

Grenzüberschreitende Auskunftsbegehren von Wettbewerbsbehörden

Arbeitssitzung Studienvereinigung Kartellrecht /
IWR Universität Bern, 12.6.2015

Prof. Dr. Philipp Zurkinden, Prager Dreifuss AG

PRAGER DREIFUSS
ATTORNEYS AT LAW

Prager Dreifuss AG
Zürich, Bern, Brüssel
www.prager-dreifuss.com

Mühlebachstrasse 6
CH-8008 Zürich
Tel: +41 44 254 55 55
Fax: +41 44 254 55 99

Schweizerhof-Passage 7
CH-3001 Bern
Tel: +41 31 327 54 54
Fax: +41 31 327 54 99

Square Ambiorix 45
B-1000 Bruxelles
Tel: +32 2 537 09 49
Fax: +32 2 537 21 16

Grenzüberschreitende Auskunftsbefehle

- Extraterritoriale Anwendung von Kartellrecht

“Befehlen ist noch nicht zwingen”

(Schlussanträge von Generalstaatsanwalt Darmon, EuGH vom 27.9.1988 i.S. Zellstoff, S. 5220)

- Auswirkungsprinzip als Anknüpfung
- Völkerrechtliche Barrieren der Durchsetzung (Schutz der Souveränität)

Grenzüberschreitende Auskunftsbefehle

Haltung der Schweiz:

- Traditionelle Haltung: Auskunftsbefehle von einer Kartellbehörde ausserhalb der Schweiz direkt an Unternehmen in der Schweiz möglich, wenn nicht sanktionsbedroht
- Notenaustausch zwischen dem schweizerischen Bundesrat und der EU-Kommission vom 17.5.2013

Fragen:

- Begriff des hoheitlichen Akts?
- Bewilligungskriterien des WBF?
- “economic unit” – Theorie der EU-Kartellbehörden?
- Rechtsschutz der betroffenen Unternehmen?